

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1902

208 (6.9.1902)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

N^o 208.

Ersteinst 1 1/2 Lt. s.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 M. 2 Pf.
Zur Reichsgebiet M. 1.35 ohne Postgeb.

Samstag den 6. September

Einrückungsgebühr per viergespaltene
Zeile 9 Pf. Inserate erbittet man bis
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1902.

P. Politische Wochenschau.

Der „italienischen Woche“, die in vollkommener Harmonie ausklang und nicht nur unserem hohen Gaste, sondern auch den Leitern der politischen Geschichte der anderen Mächte die Ueberzeugung aufdrängte, daß der Dreibund an seiner ausschlaggebenden Stellung im Rathe der Völker weder was eingebüßt hat noch einbüßen kann, ist die politische Woche gefolgt. Weußerlich betrachtet ist es neben dem Wunsch, bei der Enthüllung des Denkmals eines unvergeßlichen Vaters, der stets mit Stolz von jenen gelben Achselklappen (V. Armeekorps) sprach, gegenwärtig zu sein, ein rein militärischer Anlaß, der den obersten Kriegsherrn diesmal nach dem Osten führte. Dafür spricht die Theilnahme fremdländischer geladener Offiziere bei den Manövern. Aber inmitten dieser militärischen Schauspiele soll starke Friedensarbeit verrichtet werden. Es gilt das Deutschtum im Osten zu stärken. Nicht die Deutschen sind hier die Angreifer, sondern die Angegriffenen. Nicht als der Siegeszug eines Herrschers in ein unterworfenen Land vollzog sich der Einzug des Kaisers in die alte Warthe Stadt, auch die Polen, sofern sie sich als Preußen fühlen, finden in dem Hohenzollernsprossen einen Schirmherrn, der bereit ist, gleiches Recht zu gewähren, wo gleiche Pflichten erfüllt werden. Vielleicht wird der Posener Erzbischof Florian Stablewski, ein ebenso großer Kirchenfürst wie kluger Diplomat, der vom Kaiser in besonderer Audienz empfangen wurde, der ihm unterstehenden Geislichkeit, die neben ihren geistlichen Geschäften die des Großpolonismus besorgt, das auf seine Art auseinanderzusetzen.

Wer soll überhaupt die utopistischen Träume des Großpolonismus verwirklichen? Etwa der Friedenszar, der nach des Kaisers Worten in treuer Freundschaft mit ihm verbunden ist und den jetzt wahrlich andere Sorgen quälen, als die Zukunft des utopischen Großpolens, nämlich die Sorge um den zukünftigen Thronerben. Oder sollen gar die Slaven des Südoftens Hilfe bringen? Die slavische Brüderlichkeit wird in Kroatien durch Ströme

von Blut besiegelt. Kroaten und Serben, nebeneinander und untereinander ansässig, Kinder einer Mutter und dieselbe Sprache redend, verschieden nur durch die Konfession und in den Schriftzeichen, befehdeten sich im grimmigsten Haß und scheuen vor Straßenrevolten nicht zurück. Nicht ganz so schlimm treiben es Montenegriner und Serben, die einander zu beerben hoffen. Um die Verwirrung zu vollenden, bekämpfen sich zwei bulgarisch-macedonische Komitee's, die gleichzeitig gemeinsam den Sultan und die Regierung in Sofia provozieren. Ein paar Verhaftungen ändern an diesen Dingen nichts.

Doch die slavische Fluth, die so seltsam die Sinnmüthigkeit und staatenbildende Kraft des Slaventhums illustriert, ängstigt den Sultan nicht sonderlich. Mit den Armeniern ist ein nomineller Friede, in Wirklichkeit ein papierener Waffenstillstand geschlossen worden. Mit gewohntem Pompe durfte Abdul Hamid wieder den Tag seiner Thronbesteigung feiern. Vorläufig brauchen die Ostmächte — Rußland und Oesterreich-Ungarn — nicht allzu große Sorge zu tragen, daß in Kleinasien und Albanien, wo ja Symptome erster Gährung zu Tage treten, sich bedrohliche Zustände ebnen. Gensowenig wird Herr Roosevelt der kleine Unfall hindern, weiter ein Apostel der Monroe-Doktrin zu sein.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

** Karlsruhe, 5. Sept. Landgerichtsrath Dr. Bauer in Heidelberg hat infolge der amtlichen Darstellung des Justizministeriums umgehend sein Gesuch um Entlassung aus dem Staatsdienste eingereicht.

† Karlsruhe, 5. Sept. Auf das im Januar d. J. vom Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts erlassene Preisaus schreiben zur Erlangung von Entwurfs skizzen für den Neubau eines Kollegiengebäudes der Universität Freiburg i. Br. sind, wie die „Karlsruh. Ztg.“ von zuständiger Seite erfährt, 123 Entwürfe eingekommen. Das Preisgericht

wird am Mittwoch den 24. September d. J. Vormittags 10 Uhr, im Universitätshauptgebäude in Freiburg zusammentreten.

** Karlsruhe, 5. Sept. Im Hinblick auf das fortgesetzte Steigen der Fleischpreise beschloß der Stadtrath, bei den übrigen der Städteordnung unterstehenden Städten eine gemeinsame Erörterung der Schritte anzuregen, welche zur Beseitigung der einer ausreichenden Fleischversorgung der Städte entgegenstehenden Hindernisse zu unternehmen wären.

† Pforzheim, 6. Sept. Der Schuhmachermeister und Güteragent Tobias Schüringer, welcher seit 13 Jahren dem hiesigen freiwilligen Feuerwehrcorps als Bataillonstambour angehört, schnitt sich gestern Nachmittag, seit einiger Zeit an Kehlkopf- und Lungenschwindsucht erkrankt, im Todeskampf des Ersticken die Kehle durch. Er war sofort todt.

** Schriesheim, 5. Sept. Die Waisen- und Rettungsanstalt Bilgerhaus bei Weinheim hat zum alten Hause einen Neubau erstellt. Das neue Haus ist für 40 Knaben eingerichtet, das alte für 20 und mehr Mädchen. Zur Zeit sind 51 Jöglinge in der Anstalt.

** Schopfheim, 5. Sept. Von schwerem Leid ist die Fabrikarbeiterfamilie Weber in Fahrnau betroffen worden. Während die Frau in einem kleinen Kochapparat Milch wärmte und sich einen Augenblick zur Seite wandte, bemächtigte sich ihr 8jähriger Knabe Theophil unbemerkt der Spiritusflasche und goß sie in die Flamme. Die Flasche explodirte sofort, der Knabe wurde von der brennenden Flüssigkeit übergossen und erlitt schreckliche Brandwunden. Das in der Nähe befindliche, noch nicht ganz ein Jahr alte Kind wurde ebenfalls, wenn auch nicht bedeutend verletzt. Wie das „Karlsruh. Tagebl.“ erfährt, ist der ältere Knabe heute nach qualvollen Leiden gestorben.

† St. Blasien, 5. Sept. Dem Präsidium des Verbandes der Hinterwälderzuchtgenossenschaften ist seitens des Ministeriums des Innern ein Schreiben zugegangen, in dem dem Verbande für seine Bemühungen um die Beschickung der Ausstellung der Deutschen Landwirtschafts-

Feuilleton.

58)

Die Erben des alten Bernhold.

Original-Roman von Emilie Heinrichs.

(Fortsetzung.)

Wellmann empfahl sich und schlenderte behaglich durch die Straßen. Er sah in seiner schmutzen Matrosenkleidung so anständig aus, daß er in seiner heutigen Lage sich gegen früher beneidenswerth erschien, da es ihm an Geld nicht fehlte und das wiedergewonnene Selbstgefühl ihm eine sichere Haltung verlieh. Anscheinend gleichgiltig dahinschreitend, spähte sein scharfer Blick doch unablässig umher, jede Gestalt beobachtend und erforschend. Es gewährte ihm offenbar bereits ein geheimes Vergnügen, den Irrgängen der Menschheit nachzuspüren, wenn auch nur bei bestimmten Persönlichkeiten.

Er warf auf den Neuenwall einen Blick in's Stadthaus und schrak beinahe zusammen, als er Lambrecht dort erblickte, der sich im angelegentlichen Gespräch mit einem höheren Beamten befand. Wellmann blieb in der Nähe vor einem Laden stehen, und es währte auch nicht lange, als der Vormund heraustrat und hier sogleich wieder von einem Herrn aufgehalten wurde.

„Entschuldigen Sie, ich habe keine Minute

Zeit zu verlieren,“ rief Lambrecht, „muß nach B., der Zug wartet nicht auf mich.“

„Dann nehmen Sie einen Separatzug, haben ja die Mittel dazu, mein Bester!“

Lambrecht lächelte zerstreut und wollte mit einem Händedruck fortreiten.

„Bleiben Sie lange fort?“ rief ihm sein Bekannter nach.

„Bis morgen, Adieu!“

Er ging mit langen Schritten dem Jungfernstieg zu. Wellmann überschritt rasch die Fahrstraße und eilte ihm an der anderen Häuserreihe nach. Lambrecht ging nach Hause. Es währte jedoch keine Viertelstunde, als eine Droschke am Bernhold'schen Hause vorfuhr, der Herr Vormund mit einer Reisetasche aus der Thür trat und die Droschke mit ihm nach dem Bahnhof fuhr.

„So, nun ist der Weg bis auf den alten Brennecke frei,“ dachte Wellmann vergnügt, „werde den wohl gefügig machen.“

Am Hause vorüber der Bandungsbrücke zuschreitend, schlenderte er der Stelle zu, wo er den ermordeten Winslow gefunden hatte. Er blickte nachdenklich in die Aister hinab, deren spiegelhelle Fläche in der Sonne blitzte und wandte sich dann schauernd ab, als er an jenes verzerrte Todtengesicht dachte. Da sah er plötzlich zwei Gestalten aus den Anlagen auftauchen, welche seinen Blick magnetisch fesselten.

Es waren ein Herr und eine Dame, die langsam dem Aisterdamm zuschritten und sich dabei angelegentlich unterhielten.

„Die mühte ich doch Beide schon gesehen haben,“ brummte Wellmann, ihnen rascher folgend. In diesem Augenblick wandte der Herr sich um, schien Jenen zu mustern und der Dame etwas zu sagen, welche sich nun ebenfalls umblickte.

„Donnerweg, der Vikonte Duplat und Madame Winslow, — wie haben sich denn diese edlen Seelen so schnell gefunden? Das ist ja höchst interessant.“

So dachte Wellmann, erstaunt seine Schritte beieilend, um in dem schönen Bund der Dritte zu werden. Madame Winslow aber, welche sich zwar etwas theatralisch, doch sonst sehr elegant in tiefe Trauer geworfen hatte, schien von dem Zusammentreffen nicht besonders erbaut zu sein, da sie ihrem Begleiter etwas gesagt haben mußte, das ihn zur schleunigsten Entfernung bewog, indem sich der Edle seitwärts in die Büsche schlug. Im nächsten Augenblick befand sich Wellmann an der Seite der Engländerin, die auffallend kühl seinen ehrerbietigen Gruß erwiderte.

„Sie sollten Ihr Mutterherz nicht durch den Besuch dieser für Sie doch gewiß schrecklichen Gegend nutzlos quälen, Madame!“ begann Wellmann gefühlvoll.

gesellschaft in Mannheim besondere Anerkennung zum Ausdruck gebracht wird.

Deutsches Reich.

* Posen, 5. Sept. Ueber die Abreise des Kaisers und der Kaiserin wird weiter gemeldet: Um 11 $\frac{1}{2}$ Uhr fuhr der Kaiser vom Generalkommando nach der Kaiser-Wilhelm-Bibliothek, woselbst er vom Oberpräsidenten und den Spitzen der Verwaltung empfangen wurde. Die Abfahrt des Kaisers und der Kaiserin zum Bahnhof erfolgte vom Generalkommando um 11 Uhr 50 Min. Vorher begab sich der Kronprinz, begleitet von Hurrahs der spalierrbildenden Bevölkerung, zur Bahn. Hierauf folgte das Kaiserpaar, überall von stürmischem Jubel der Bevölkerung begrüßt. Das Kaiserpaar dankte auf das Freundlichste, namentlich grüßte der Kaiser freundlich lächelnd nach allen Seiten. Am Bahnhofe waren anwesend der kommandierende General von Stülpnagel mit der gesamten Generalität, Oberpräsident von Bitter, Oberbürgermeister Witting und Polizeipräsident Hellmann. Der Kaiser zog den Oberpräsidenten ins Gespräch und unterhielt sich längere Zeit mit dem Oberbürgermeister, wobei er diesem für den Empfang seitens der Bevölkerung dankte. Alsdann wandte sich der Kaiser an den Polizeipräsidenten, dem er seine Befriedigung über die getroffenen Anordnungen aussprach. Unter jubelnden Hurrahs der Anwesenden setzte sich der Zug Punkt 12 Uhr langsam in Bewegung.

* Wildpark, 5. Sept. Der Kaiser, die Kaiserin und der Kronprinz sind mit Sonderzug heute Nachmittag 5 Uhr 30 Min. hier eingetroffen und begaben sich zu Wagen zum neuen Palais.

* Posen, 5. Sept. Der Oberbürgermeister hat nachstehende Bekanntmachung im Namen des Kaisers und der Kaiserin erlassen: Se. Majestät der Kaiser haben mich überaus gnädigen Worten zu beauftragen geruht, der Bürgerschaft von Posen nochmals meinen kaiserlichen Dank und die huldvollste Anerkennung für den schönen Empfang und für die von echt vaterländischem Empfinden getragene Aufnahme auszusprechen. Das erlauchte Kaiserpaar habe sich in unseren Mauern wohl gefühlt und scheidet von uns mit dem Bewußtsein froh verlebter Tage voll Festesglanz und patriotischer Erhebung. Des mir gewordenen allerhöchsten Auftrages entledige ich mich hiermit freudigen und bewegten Herzens.

* Berlin, 5. Sept. Rudolf Virchow, der berühmte Mediziner, eine Leuchte deutscher Wissenschaft, ist heute Nachmittag 2 Uhr gestorben. Geboren am 13. Oktober 1821 zu Schivelbein in Pommern, studierte er in Berlin Medizin und fand dort als Unterarzt, später als Assistent von Froriep und seit 1846 als Professor an der Charité Gelegenheit zu pathologischen Forschungen, die er mit seinem Freunde Reichard zu eingehenden Untersuchungen krankhafter Vorgänge benutzte. 1847 habilitierte sich Virchow an der Berliner Universität als Privatdozent;

„Das verstehen Sie nicht,“ erwiderte sie abweisend. „Aber es ist gut, daß ich Sie hier treffe. — Sie haben den Brief gewiß nicht persönlich übergeben?“

„Doch, Madame, ganz persönlich an Herrn Lambrecht. Er ist heute nach B. abgereist, kommt morgen erst wieder, lassen Sie sich nur nicht von ihm in irgend ein Garn locken, er ist grausam und unbarmherzig gegen Diejenigen, die ihm im Wege stehen. Sie kennen die Geschichte seiner Heirath, folglich sind Sie seine Feindin und ihm im Wege.“

Madame Winklow lächelte spöttisch. „Ich fürchte ihn nicht, mein lieber Mr. Wellmann, er kann mir nichts anhaben, oder glauben Sie, daß er mich ermorden könnte?“

„Wie Ihren unglücklichen Sohn,“ fiel Wellmann ruhig ein.

Madame Winklow erbläute unter der Schminke und schüttelte heftig den Kopf.

„Wollen Sie das Schicksal Ihres Kapitäns theilen?“ zischte sie ihn an. „Der mag's gethan haben, ein Gentleman wie Mr. Lambrecht steht über solchem Verdacht erhaben. Nehmen Sie sich in Acht und scheuen Sie sich Ihrer Wege, Sie falscher Denunziant.“

„Mein Himmel, ereisern Sie sich nur nicht, Madame!“ rief Wellmann zurückprallend. „Ich meinte ja nur, wie man Ihren Sohn um-

1849 wurde er wegen seiner politisch freimüthigen Anschauungen, aus denen er nie ein Hehl machte, seiner Stelle enthoben und nur auf Andringen der ärztlichen Vereine auf Widerruf wieder angestellt. Im Herbst desselben Jahres folgte er einem Ruf an die Universität Würzburg, wurde 1856 wieder nach Berlin zurückberufen als ordentlicher Professor und Direktor des für ihn neubegründeten pathologischen Instituts an der Berliner Universität. Seine Forschungen auf dem Gebiet der modernen Medizin, der Gesundheitspflege, der Ethnographie und Anthropologie sind bahnbrechend gewesen und sichern ihm für alle Zeit einen Ehrenplatz unter den großen Männern Deutschlands.

* Berlin, 5. Sept. Professor Virchow hatte einen leichten Tod, er entschlummerte sanft. Noch in der letzten Nacht dachte seine Umgebung nicht, daß das Ende so nahe bevorstehend sei. Professor Hans Virchow, ein Sohn des Verewigten, welcher heute Vormittag vorsprach, verließ das Haus Virchow's in der Schellingstraße alsbald wieder und wurde erst unmittelbar vor dem Tode schleunigst herbeigerufen. Virchow verschied in den Armen seiner Gattin. Ferner waren bei seinem Tode zugegen die bei dem Vater lebende unverheirathete Tochter und eine Schwiegertochter. Die übrigen Familienangehöriger wurden telegraphisch benachrichtigt.

* Berlin, 6. Sept. Die Leiche Virchows ist in seinem Arbeitszimmer aufgebahrt worden. Ueber das Leichenbegängniß ist noch nichts näheres bestimmt. Jedenfalls wird die Leiche noch im pathologischen Institut aufgebahrt werden. Es liefen bereits zahlreiche Kondolenz-Telegramme ein, darunter vom Reichskanzler.

Hamburg, 5. Sept. Der 13. internationale Orientalisten-Kongreß begann gestern seine offiziellen Veranstaltungen mit einem Begrüßungsabend im Konzerthause. Namens des vorbereitenden Ausschusses sprach Geh. Rath Windisch-Leipzig. Behrmann-Hamburg hielt die Begrüßungsrede. Er gab einen Rückblick über die bisherigen Erfolge der orientalistischen Wissenschaft und wies auf die zahlreichen Beziehungen Hamburgs zu den Orientalisten hin. Geselliges Zusammensein und ein Konzert schlossen den Abend.

* Hamburg, 6. Sept. Abends fand im Rathhause die offizielle Begrüßung der Mitglieder des 13. internationalen Orientalisten-Kongresses durch den Senat statt. Bürgermeister Mönckeberg hielt eine Ansprache, worin er die Stadt Hamburg gegen den Vorwurf in Schutz nahm, daß sie über die Frage der materiellen Interessen derjenigen der internationalen Interessen vernachlässige. Sir Thal-London erwiderte und sprach Namens der Kongreßmitglieder seinen Dank aus.

* Köln, 5. Sept. (Amtliche Meldung.) Heute Mittag entgleiste auf der Strecke

gebracht und nicht, daß Herr Lambrecht solches gethan habe. Gott soll mich bewahren, so was auszusprechen! — Na, ich will mich Ihnen nicht aufdrängen, Madame! Mein Kapitän befahl mir, Ihnen zu Diensten zu stehen, wenn Sie es wünschten, nichts für ungut.“

Er konnte es, als er sich in einiger Entfernung vorsichtig spähend nach ihr umschaute, nicht mehr entdecken, wohin Madame sich zurückgezogen. Sie war, wie er richtig vermuthet, in die Anlagen zurückgekehrt, um mit dem sie hier erwartenden Franzosen noch eine weitere Rücksprache zu nehmen. Die beiden gesinnungsverwandten Seelen waren sich hier zufällig begegnet, da Madame Winklow die Stelle, wo man ihren Sohn ermordet, noch einmal hatte wieder sehen wollen.

Als Miß Flora Brizon hatte sie an einem kleinen Theater Londons eine gewisse Berühmtheit erlangt und unter ihren Verehrern auch den Vikonte Duplat zu ihren Füßen gesehen. Jetzt hatten sie sich am Alsterufer wieder erkannt und auch sofort einen Bund auf Leben und Tod mit einander abgeschlossen, der sich namentlich auf eine systematische Auspressung Lambrechts bezog. Die Winklow hatte ihrem alten Freunde zunächst von der Ermordung ihres Sohnes, sowie von der Verhaftung des alten Schiffskapitäns erzählt, und ihm schließlich ihre geheimen

Asteneel — Herbesthal der Schnellzug Nr. 4 mit 7 Wagen. Von den Reisenden und Beamten wurde Niemand verletzt. Die Beschädigung an den Wagen ist unerheblich, doch wurde das Geleise auf etwa 50 m stark beschädigt, sodaß dasselbe voraussichtlich bis heute Abend geföhrt sein wird. Der Betrieb zwischen beiden Orten wird eingeleistigt anrecht erhalten. Die Reisenden, die nach Belgien zu fahren beabsichtigten, wurden mittelst Hilfszuges nach Verbesthal und von dort um 1 $\frac{1}{2}$ Uhr nach Verviers weiterbefördert.

* Breslau, 5. Sept. Die Blätter melden aus Weißstein: Gestern Nachmittag ereignete sich auf der Fuchszgrube beim Bohren nach altem Abbau ein Wassereinbruch. Ein Bergmann wurde getödtet, ein zweiter schwer verletzt und in's Lazareth gebracht. Er erlag später seinen Verletzungen. Ein dritter wurde gerettet.

Schweiz.

* Brig, Canton Wallis, 6. Sept. 2 deutsche Touristen, ein Herr und eine Dame aus Metz, haben sich Dienstag Abend in einem Walde in der Nähe des Dorfes Gluringen bei Münsler in Oberwallis erschossen. Die Leichen wurden gestern gefunden.

Frankreich.

* Paris, 5. Sept. Der Kolonialminister erhielt heute ein aus Fort de France vom 3. Sept. datirtes Telegramm, in welchem von einem neuerlichen Ausbruche des Mont Pelé seit dem 30. August nicht die Rede ist.

England.

* London, 5. Sept. Gegen 3 Uhr fuhren die Generale Botha, De Wet und Delarey im offenen Wagen nach Downing Street zu einer Zusammenkunft mit Chamberlain. Die Burengenerale und Chamberlain wurden lebhaft begrüßt. Lord Kitchen er wohnte der Zusammenkunft bei, welche 2 Stunden dauerte.

* London, 5. Sept. Auf eine an ihn gerichtete Anfrage erklärte Chamberlain, daß ein vollständiger Bericht über die Vorgänge der heute Nachmittag stattgehabten Zusammenkunft mit den Burenführern in einem Blaubuch veröffentlicht werde.

Rußland.

* Petersburg, 5. Sept. In einer Besprechung der Posener Feste und der beim Bankett in Posen gehaltenen Toaste sagen die „Nowosti“, die Posener Reise des Kaisers habe den Charakter einer russenfreundlichen Kundgebung erhalten und könne als Epilog zu der Revaler Zusammenkunft betrachtet werden. Die „Wirschewija Wjedomosti“ meinen, die vom deutschen Kaiser auf den Kaiser von Rußland ausgebrachten Toaste, sowie der herzliche Empfang, den der deutsche Kaiser den Vertretern der russischen Armee bereitet hat, würden ohne Zweifel in allen Schichten der russischen Be-

ziehungen zu dem Bernhold'schen Testamentsvollstrecker enthüllt, was den Vikonte in die größte Aufregung versetzt hatte. Dann war Wellmann dazwischen gekommen, von dem der Franzose nicht wieder erkannt zu werden hoffte und sich deshalb mit der Verabredung, in den Anlagen auf seine Freundin warten zu wollen, rasch entfernte. Der schlaue Vikonte hatte den damaligen Lagerverwalter während seiner Glanzzeit niemals beachtet und daher auch keine Ahnung, daß der einfache Matrose ihn kennen werde.

Jetzt saßen die beiden Verbündeten auf einer Bank, wo sie weder gesehen noch behorcht werden konnten, um ihre gemeinschaftlichen Interessen zu berathen. Doch hütete sich der Franzose, den sie unter dem Namen Douglas gekannt, ihr seine nahe Verwandtschaft mit dem Bernhold'schen Hause mitzutheilen, um sich nach jeder Seite hin vor Verrath zu sichern.

(Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

— Eine Belohnung von 11000 Mark ist auf die Ergreifung des von Hamburg geflohenen Sekretärs Roth und Herbeischaffung der von ihm gestohlenen Werthe im Betrag von mehreren hunderttausend Mark ausgesetzt worden.

völkern mit dem Gefühl tiefer Befriedigung aufgenommen.

Amerika.

* New-York, 5. Sept. Dem Präsidenten Roosevelt ging als eine der ersten Sympathie- Kundgebungen das nachstehende, vom 4. d. Mts. datirte Telegramm Seiner Majestät des Deutschen Kaisers zu: Gemeinsam mit allen Amerikanern preise ich die Vorsehung, welche Ihr Leben vor dem schrecklichen Unfall bewahrte.

Wilhelm, I. R. Präsident Roosevelt erwiderte telegraphisch: Ich würdige wärmstens Eurer Majestät Sympathie-Telegramm.

* Kap Haiti, 5. Sept. General Nord wurde gestern bei Limbe geschlagen. Er verlor eine Anzahl Gefangener, worunter sich General Emangord Emmanuel und ein Theil seiner Artillerie befand. Der französische Kreuzer „Assas“, an dessen Bord sich der französische Gesandte befindet, ist hier eingetroffen.

Markt-Bericht.

(=) Durlach, 6. Sept. Der heutige Schweinemarkt war befahren mit 138 Läufer- Schweinen und 380 Ferkelschweinen. Verkauft wurden 122 Läufer- Schweine und 380 Ferkel- Schweine. Bezahlt wurde für das Paar Läufer- Schweine 40-80 M., für das Paar Ferkel- Schweine 24-30 M. Gute Waare fand raschen und preiswürdigen Absatz.

Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amtliche Bekanntmachungen.

Einladung.

Zur Feier des Geburtsfestes Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs wird am

Dienstag den 9. September 1902,

Vormittags 10 Uhr,

in den beiden Pfarrkirchen **Festgottesdienst** und

Nachmittags 1 Uhr

ein **Festessen** im „Amalienbad“ stattfinden.

Die Unterzeichneten laden zur Betheiligung an dieser Feier ergebenst ein und ersuchen die Einwohnerschaft, die Häuser am 9. d. Mts. festlich zu beflaggen.

Die Einzeichnungsliste zum Festessen liegt bis zum 8. September d. J. bei Gastwirth Weiß zum Amalienbad auf.

Durlach den 1. September 1902.

Der Garnisons-Versteigerer: **Der Großh. Amtsvorstand: Der Bürgermeister: Schoenborn. Turban. Dr. Reichardt.**

Die Naturalleistung für die bewaffnete Macht im Frieden betr.

Nr. 24,852. Die Vergütung für die im Monat September 1902 gelieferte Fournage beträgt nach den für den Amtsbezirk Durlach maßgebenden höchsten Tagespreisen einschließlich des Aufschlags von 5 % für 100 Kilogramm Hafer . . . 18 M 74 S.
" 100 " Stroh . . . 5 " 25 "
" 100 " Heu . . . 7 " 35 "

Durlach den 2. September 1902.

Großherzogliches Bezirksamt:

Turban.

Fundgut betreffend.

Nr. 24,905. In den nachstehend aufgeführten Gemeinden des diesseitigen Amtsbezirks wurden im 1. Halbjahr 1902 die jeweils beigefügten Gegenstände gefunden und können solche bei den Bürgermeister-ämtern der genannten Orte von den rechtmäßigen Eigentümern jederzeit abgeholt werden, wobei wir jedoch darauf aufmerksam machen, daß nach § 973 des Bürgerl. Gesetzbuches der Finder mit dem Ablauf eines Jahres nach Erstattung der Anzeige bei der Polizeibehörde das Eigentumsrecht an der Sache erwirbt:

- Aue: eine Uhrenuhr,
- Durlach: zwei Portemonnaies mit Inhalt, eine silberne Damenuhr, ein Schirm und ein Goldstück,
- Königsbach: ein Portemonnaie mit Inhalt,
- Untermutschelbach: eine Damenuhr und ein Fingerring,
- Weingarten: eine Remontoiruhr,
- Wolfartsweier: ein Goldstück.

Durlach den 2. September 1902.

Großherzogliches Bezirksamt:

Turban.

Untersuchung der Abortgruben, Jauchegruben und Düngerstätten.

Die auf Weisung Großh. Bezirksamts im Jahre 1901 begommene Untersuchung der Abortgruben, Jauchegruben und Düngerstätten in hiesiger Stadt wird im laufenden Spätjahr fortgesetzt werden, und zwar wird dieselbe umfassen:

das von der Hauptstraße und deren Verlängerung in der Karlsruherstraße, der Kronen- und Gerberstraße und dem Hubweg einschließlich Schlachthausstraße eingeschlossene westlich bezw. nordwestlich gelegene Gebiet der Stadt.

Die in Frage kommenden Hauseigentümer werden ersucht, bis zum

Mittwoch den 1. Oktober d. J.

ihre Gruben und Düngerstätten reinigen zu lassen, damit die Untersuchung rasch und sachgemäß vor sich gehen kann.

Durlach den 5. September 1902.

Der Bürgermeister:

Reichardt.

Strokebestellungen

für Lieferungen vom September d. J. ab an hiesige Bewohner werden von uns entgegengenommen.

Der Preis beträgt: Für zerleinerte und gesiebte Stroh, für Zimmerstroh jeder Art, sowie für Herdbrand geeignet, der Zentner 1 M., Stückstroh, der Zentner 90 S ab Gaswerk.

Für Fuhrlohn und Verbringen der Stroh in das Haus wird per Zentner 10 S berechnet.

Die geringste Menge Stroh, welche in das Haus gebracht wird, beträgt 3 Zentner.

Lieferungen von 1500 kg und mehr auf einmal in oben bezeichneten Stroharten ab Gaswerk bleiben besonderer Preisfestsetzung vorbehalten.

Durlach den 2. September 1902.

Städt. Gaswerk:

St 1 u a.

Durlach. Liegenschaftsversteigerung.

Baumgärtner Johann Haas Wittwe, Friederike geborene Schwander hier, läßt

Montag den 8. September,

Abends 6 Uhr,

im Rathhause hier nachbeschriebene Liegenschaft öffentlich versteigern, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder mehr geboten wird.

Beschreibung der Liegenschaft.

Lgrb. Nr. 851, Pl. 15. 7,36 a Gartenland in den Bildgärten. es. Nr. 736 lange Gab mit Graben, af. Nr. 843 städt. Graben, geschätzt zu 2200 M.

Die näheren Steigerungsbedinge können jederzeit bei dem Unterzeichneten eingesehen werden. Es findet nur eine Steigerung statt.

Durlach, 1. Sept. 1902.
Der Gemeindevorstand:
Max Altfelir.

Privat - Anzeigen.

Wohnung im Seitenbau 2. Stock von 2 Zimmern und reichl. Zugehör (Antheil an der Waschküche), auf 1. Oktober zu vermieten
Friedrichstraße 10, 1. St.

Wegen Wegzugs ist per 1. Oktober eine hübsche Parterre-Wohnung (4-5 Zimmer, Küche, Gartenanteil) zu vermieten. Näheres
Stupferstraße 13.

Pfinzstraße 44 ist im Hinterhaus eine neuhergerichtete schöne Wohnung von 3 Zimmern nebst allem Zugehör mit freier Aussicht sofort zu vermieten. Näheres bei
2. Silber.

Ebenfalls sind fast neue eiserne Fenster (2,20x1,15) zu verkaufen.

Wohnung zu vermieten.

Im 2. Stock 4 Zimmer, Mansarde nebst allem Zugehör mit Glasabschluß, an ruhige Familie.
Spitalstraße 16.

Eine schöne Wohnung von zwei Zimmern, Küche und allem Zugehör ist auf 1. Oktober zu vermieten
Ettlingerstraße 36.

Killfelderstraße 4 ist im 3. Stock eine Wohnung mit 3 großen Zimmern und eine Mansarden-Wohnung mit 2 Zimmern, sowie im Hinterhaus 1. Stock eine Wohnung mit 2 Zimmern sammt Zugehör auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen im Hinterhaus 2. St.

Schöne Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Speicher und Keller, per sofort oder später zu vermieten.
Gustav Blum, Hauptstr. 38.

Eine Wohnung von 3 Zimmern und Zugehör ist auf 1. Oktober zu vermieten
Hauptstraße 15.

Eine schöne Mansardenwohnung mit allem Zugehör ist sogleich zu vermieten
Jägerstraße 6.

Eine Wohnung im 2. Stock von 2 Zimmern, Küche, Keller, Speicher, Holzschuppen auf 1. Oktober zu vermieten
Kirchstraße 9.

2 schöne Wohnungen mit je 2 Zimmern u. Zubehör mit Gartenanteil sind sofort oder auf 1. Oktober billig zu vermieten. Zu erfragen
Auerstraße 52 im Laden.

Zur.
In einem Neubau sind 2 schöne Wohnungen sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen
Waldhornstraße 59 im Laden.

Dessert- & Stärkungsweine

Malaga, Sherry, Portwein, Kronen-Cognac, untersucht und begutachtet, in 3 Flaschengrößen bei
Konrad Bauer, Bäckerei.

Süßen Apfelmoss empfiehlt fortwährend frisch gefiltert
Carl Frankmann, Apfelweinkellerei.

3 Biegen und ca. 10 Ztr. Heu sind wegen Umzugs zu verkaufen bei
J. Gräber, Thomashof.

Obstpresse zu verkaufen Gut Werrabronn, halbwegs Weingarten-Durlach, a. d. Staatsstraße.

Kleine Futterkartoffeln werden fortwährend angekauft von
J. Konstantin, Schneidermeister, Aue, Adlerstraße 4.

Rühdung ist zu verkaufen Kelterstraße 27.

Monatsfrau zu sofortigem Eintritt gesucht
Hohenwettensbacher Weg 8.

Ein anständiges Mädchen zur die Küche und auch zum Serviren auf sofort gesucht. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Trauerhüte in schönster Auswahl empfiehlt zu billigsten Preisen
Julie Kiefer, Kronenstr. 8.



Grüner Hof.
Sonntag den 7. September:
Großes Tanzvergnügen,
wozu einladet
H. Erles.



Hotel Karlsburg Durlach.
Sonntag den 7. September 1902,
von Nachmittags 3 Uhr ab:
Großes Tanzvergnügen,
wozu einladet
Fried. Simons.



Darmstädter Hof.
Sonntag den 7. September 1902,
von Nachmittags 3 Uhr ab:
Großes Tanzvergnügen,
wozu einladet
Fritz Kratz.

Ein größeres Unternehmen sucht tüchtige thätige
Vertreter
unter günstigen Bedingungen. Offerten sind unter F. K.
4547 an Rudolf Mosse, Karlsruhe i. B., zu richten.

Militär- Verein.

Die Kameraden werden eingeladen,
sich **Dienstag, 9. Sept.** am
Festgottesdienst
zu Ehren des Geburtstages S. R.
H. des Großherzogs zahlreich zu be-
theiligen. Antreten hierzu Vorm.
10 Uhr beim 2. Vorstand Herrn
Kraat. Fahnenzug: Dritter Zug.
Der Vorstand.

Freiw. Feuerwehr Durlach.

Anlässlich des Geburts-
tages Sr. Königl. Hoheit
des Großherzogs findet
am **Dienstag den 9.
September, Vormittags**
10 Uhr, auf dem Rath-
hause die feierliche Ueberreichung
des von Sr. Königl. Hoheit ge-
stifteten Ehrenzeichens für 25jährige
treue Dienstzeit bei der freiw.
Feuerwehr an den Feuerwehrmann
des H. Juges,
Christof Mäule, Schreiner,
statt.

Die Mitglieder unseres Korps,
speziell die Zugkameraden des
Jubilars, werden zu dieser Feier,
sowie zum Festgottesdienst hiermit
kameradschaftlichst eingeladen und
bitten wir um zahlreiche Betheiligung.
Die gleiche Einladung ergeht
auch zum Festessen im Amalienbad,
Mittags 1 Uhr.

Anzug: Dienstanzug.
Sammlung: 10 Uhr beim
Hengstdenkmal.
Fahnenzug: IV. Zug.
Das Kommando:
Karl Preiß.
Otto Hofmann.

Turnerbund Durlach.

Gut  Heil!

Die verehrlichen Mitglieder werden
vorläufig davon in Kenntniß gesetzt,
daß zur Feier des Abschieds der
zum Militär einrückenden Turner am
27. d. Mts. eine größere Festlichkeit
in der Festhalle stattfinden wird.

Das Einführungsrecht bleibt hier-
zu nur auf solche Gäste beschränkt,
welche von auswärts kommen und
sich nur besuchsweise hier aufhalten.
Näheres durch die zur Versendung
kommenden Programme.
Der Vorstand.

Samstag & Sonntag:

Gebackene Fische.

Karl Dill, Löwenbräu.

Frische Trauben,

per Bld. 22 S., per Kiste 1.40 M.
Philipp Luger & Filialen.

Zahnarzt Lorenz,

Karlsruhe, Leopoldstr. 38.

Brauerei zum rothen Löwen.

Sonntag den 7. September 1902,
von Nachmittags 3 Uhr ab:
Im neuerbauten Saale:
Grosses Tanzvergnügen,
wozu freundlichst einladet
Friedrich Mannherz, Mehger & Wirth.
NB. Sonntag von 11-1 Uhr: **Frühschoppenkonzert.**

Sonntag den 7. September:

Grosses Tanzvergnügen,
ausgeführt vom Musikverein Lyra, wozu höflichst
einladet
Johann Grüttner zum Schlögle.

Waldhorn Aue.

Sonntag den 7. September:
Großes Tanzvergnügen,
wozu einladet
G. Heldmaier.



Winschermann & Co., Karlsruhe,

Kohlengroßhandlung - Rhederei,
Zweiggeschäft Durlach,
Vertreter: Karl Jörger jr., Durlach, Pfanzstr. 59 u. 74,
empfehlen sich zur Lieferung aller Sorten:

Ruhrkohlen und Ruhrkoks

besten erstklassiger Syndikatszechen zu billigsten Engros-Preisen.
Kohlenmagazin am Karlsruher Rheinhafen mit elektrischer
Verladevorrichtung und elektrischem Maschinensiebwerk.
Direkter Sechsenzug. - Bedeutender eigener Schiffspark.
In offenen Fuhrn direkt von der Bahn geliefert.
Prompte reelle Bedienung. - Zuverlässiges Gewicht.

Tanz-Unterricht.

Geehrten Damen und Herren in Durlach
zur Nachricht, daß der diesjährige Kursus am
15. September im Saale des Hotel Karls-
burg beginnt. Diejenigen Damen und Herren,
die gesonnen sind, sich daran zu betheiligen,
möchten sich gefl. im genannten Saal oder in meiner Wohnung,
Friedrichstraße 2, anmelden.

Hochachtungsvoll
Wilh. Klenert, Tanzlehrer.

Prima Hammelfleisch

ist zu haben bei
Fried. Ebbecke, Mehger & Wurfler.
Unterzeichneter bringt sein Lager in

Lampen, Glas-, Porzellan-, Emaillewaaren,

sowie
Gas- und Rastatter Kochherden

in empfehlende Erinnerung.
Peter Steeger, Blechner & Installateur,
62 Hauptstraße 62.

Sämmtliche Reparaturen werden prompt und billig ausgeführt.
Ein Arbeiter kann Kost und Wohnung erhalten
Kirchstr. 15, 2. St.

Ein fast neues Einmachständerchen
ist billig zu verkaufen
Hauptstr. 70, Seitenbau I.



Tanzkurs

im „Gasthaus zur Sonne“ am
Mittwoch den 10. September.
Diejenigen geehrten Damen und
Herren, welche an dem Kurse theil-
nehmen wollen, werden gebeten, sich
bis dahin in die ausliegende Liste
einzuzichnen.

Honorar: Herren 6, Damen 3 M.
Gelernt werden sämtliche Rund-
und Gesellschaftstänze, sowie Cancter,
Quadrille und Francaise.
Achtungsvoll
Chr. Seiter, Tanzlehrer.

**Darmstädter
Pferdelotterie**

Ziehung am 8. Oktober.
1 Loos nur 1 Mark.

- (Ziehungsliste und Porto 20 S.)
1 eleg. Wagen, Zweispänner, m.
2 Pferden und compl. Geschirr
i. W. v. M. 6000.-
1 Reitpferd m. Sattel u. Zaum
i. W. v. circa M. 2000.-
1 Stuhlwagen m. 1 Pferd u. Ge-
schirr i. W. v. ca. M. 1700.-
17 Pferde oder Fohlen im Ge-
sammtw. v. M. 10,300.-
535 andere Gewinne im Gesamt-
werthe v. M. 5000.-

General-Vertrieb der Loose:
**L. F. Ohnacker,
Darmstadt.**

**Täglich schokfrische
Rebhühner, Fasanen, Hasen,
Reh,**

Ziener, Schlegel,
Bug, Ragout,
junge ital. Hasen,
Enten, Gänse, Foularden
empfiehlt

Oskar Gorenflo,

Großherzogl. Hoflieferant.
Auf Wunsch bratfertig u. gepickelt.

Filder-Sauerkraut,

per Bld. 10 S., 10 Bld. 90 S.
Philipp Luger & Filialen.

**Macht mit
Maggi,
GUTE SUPPEN**

Behmdgras,

24 Morgen, zu verkaufen
Lammstraße 38.
Dasselbst ist eine Wohnung mit
aller Zugehör zu vermieten.

Eine Wittve mit einem Kinde
sucht auf 1. Oktober eine Wohnung
von 2 Zimmern und Zugehör. Of-
fert mit Preisangabe a. d. Exp.

Kochillen, Brud und Brilag von H. Dupé, Durlach